

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Fels rein abgewaschen und werden alle Spalten und Risse, die mit weichem Material ausgefüllt sind, sorgfältig ausgekratzt und mit Beton verschlossen. Etwa vorhandene Quellen sind schon früher durch eiserne oder Tonkanäle in die schon vorher zu verlegende Drainageleitung abgeleitet worden, so daß der Stollen vor dem Betonieren vollkommen trocken

erscheint. Alsdann werden kleine Sockel aufbetoniert, welche bereits peinlich genau in der richtigen Höhenlage einnivelliert werden und auf diesen die Schalung für das Betonprofil aufgestellt. Sodann folgt die Betonierung der Sohle in Ringen von höchstens 8 m Breite, von derselben hochgehend die der Ulmen und sogleich der Gewölbeschluß. In gewissen Abständen werden $1\frac{1}{4}$ -zöllige Gasrohre auf die Schalung versetzt, welche dazu dienen, durch Zementinjektionen nach Fertigstellung der Betonierung und Abbinden des Betons die etwa vorhandenen Hohlräume zwischen Beton und Fels auszufüllen. Nach Fertigstellung der Betonierung werden typische Strecken in Erprobung bezüglich der Dichtigkeit des Stollens bei Betriebsdruck unterworfen. Durch eiserne Deckel wird ein Stollenstück von 100 bis 200 m abgeschlossen und mit Druckwasser gefüllt und auf den späterhin an der Stelle zu erwartenden Betriebsdruck abgepreßt. Aus der Menge des hierbei verloren gegangenen Wassers wird geschlossen, ob das betreffende Stollenstück seiner Aufgabe gewachsen sein wird oder nicht. Etwa auftretende Risse am Verkleidungsbeton werden entweder durch Verschleimung mit feingemahlener Kohlenschlacke geschlossen oder

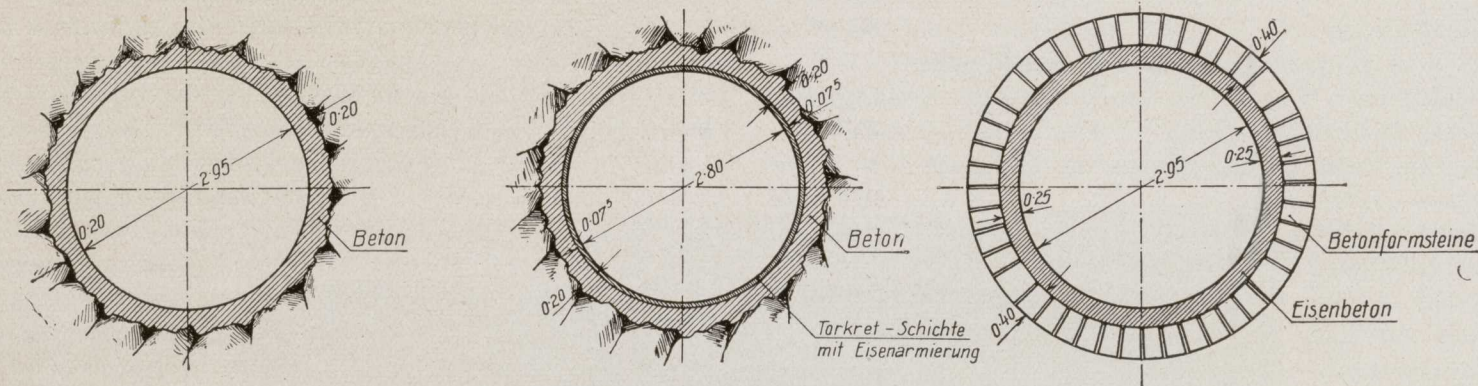


Abbildung 15: Typen der Stollenauskleidung

ders elastische und dichte Haut, die diejenigen Stellen im Stollen, bei denen infolge zu geringer Widerstandsfähigkeit des Felsens Risse entstanden sind, verstärkt und zur Aufnahme des vorhandenen Innendruckes geeignet macht. An solchen Stellen, welche bereits

von Haus aus als zur Aufnahme des Innendruckes geeignet erkannt wurden, wird der gleiche Vorgang eingehalten, nur kann das Abpressen des fertig ausbetonierten Stollenstückes wegfallen. Wenn das Profil fertig ist, hat man ohne Schwierigkeiten Gelegenheit, die Eisenarmierung ohne Gefährdung durch den Bergdruck einzulegen und dieselbe mit der Zementkanone mit Mörtel einzuhüllen, welcher Vorgang wesentlich praktischer ist, als die Armierung des ersten Betonprofils mit Rundeisen, da besonders an jenen Stellen, welche hier in Frage kommen, meist mit Verzimmerung gearbeitet werden muß, wodurch die Gebarung mit den Armierungseisen ganz besonders erschwert wird. Die nachträgliche Einlegung der Verstärkungsmanschette jedoch ist eine bequeme und durch gar kein Hindernis erschwerte Arbeit, die mit besonderer Sorgfalt durchgeführt werden kann.

In jenen Teilen des Stollens, welche durch verworfene oder durch Gesteinsdruck



Abbildung 16: Ausmündung des Rohrstollens auf das Planum für das Schieberhaus, Oktober 1923